

Facettenreich und tiefgründig

Roger Stein und Sandra Kreisler traten im Café zum fröhlichen Nix auf

Music · Entertainment

10 Nov 2021

BLAUBEUREN (gio) – Zu Gast im Fröhlichen Nix waren kürzlich: „Wortfront“ – das sind Roger Stein und Sandra Kreisler.

Er ist der Komponist, Musikarrangeur und Texter, Pianist und Sänger, sie eine Interpretin mit kraftvoller Stimme und eine sehr unterhaltsame und gescheite Moderatorin, beide mit viel Ausstrahlung und Bühnenpräsenz, sie beide wirken sehr sympathisch.

Er ist geboren in der Schweiz, hat eine klassische Gesangsausbildung, Theaterwissenschaften und Germanistik studiert. Sie ist Europäerin, Bühne- und TV-Schauspielerin, Radio-Sprecherin, Autorin, Bühnencoach, –Tochter des berühmten „tiefsinnigen Humoristen“ Georg Kreisler.

„Wortfront“ wurde mit renommierten Preisen ausgezeichnet, unter anderem mit dem Preis der Deutschen Schallplattenkritik. Das Duo lebt in Berlin, übersiedelt



Roger Stein und Sandra Kreisler sind „Wortfront“: Sie traten im Café zum fröhlichen Nix auf.

aus Wien vor zwölf Jahren, was sich als „ein Kulturschock“ erwies: „Wir leben in einem Wohnprojekt, dessen 68er-Bewohner verblüffend spießig werden bei den Hausversammlungen.“

Was erwartet das Publikum an diesem Abend: intensive leidenschaftliche Texte in ungewöhnlich reicher deutscher Sprache, gut verständlich, meist lyrisch, manchmal heiter, manchmal auch bitterböse, begleitet von einer leichten und inspirierenden

Musik, die Folk-, Jazz-, Rockelemente enthält. Im Nix wurden sie am am Piano interpretiert. Manchmal ist Roger Stein auch mit Band unterwegs in den großen Sälen in Österreich, der Schweiz und Deutschland. Die Lieder von „Wortfront“ behandeln facettenreich und tiefgründig Fragen der Zeit, nach Sinn und Ziel des individuellen und gesellschaftlichen Lebens.

Da geht es sehr hautnah um das „Heer von täglichen

Kompromissen“, um die eigene Bequemlichkeit („wir sind Beifahrer der Belanglosigkeit“), um die zunehmende Transparenz des einzelnen durch die Speicherung von persönlichen Daten. Denn wer liest schon die Datenschutzbestimmungen?

Steins Gegenstrategie: Er „legt falsche Fährten, verwischt seine Spuren, kauft Bücher, die ihn nicht interessieren, bestellt Essen, das er nicht mag, befreundet sich fiktiv mit Menschen, die er gar nicht kennt...“. Beim „Klassentreffen“ erweise sich manches Mal, dass sich „der mit Humor, Esprit,

Lebensfreude ausgestattete Wahnsinnstyp“, – die Jugendliebe –, zum blanken Mittelmaß mit „Reihenhausgesicht“ verändert habe.

Auch der Song „Wenn ich mal Rentner bin...“ appelliert pointiert an die Entschlossenheit, eigene Lebensziele zu bewahren und nicht auf halbem Wege preiszugeben.

Berührend ist Roger Steins biographisches Lied (mit einer bergschönen Jodeleinlage am Schluss) von seinem Großvater: „Fritz, Kind Nr.10“, der nicht viel sprach, „er konnte nur mit Pferden“, und den Krieg überlebte. Sein Vater wird „Kind Nr. 6, Rudi“. Der Vater stirbt früh, mit acht drängt Roger seine Mutter zu Klavierunterricht: „da er ganz allein Musik machen möchte“.

Das Programm lebt vom Wechsel der gefühlvollen und frechen, schwarzhumorigen Passagen: Das „Hochzeitslied“ ist mehr als abschreckend für all die Freunde, die das Duo als musikalischen Beitrag zum gelingenden Fest einladen möchten. Zum Höhepunkt des Abends gerät das Lied „Woran misst man ...

Glück?“ Und damit verbunden beschäftigt sich das Lied mit den Fragen: Woran misst man Träume, Tränen, Zuversicht, Güte, die „Distanz zwischen zwei Herzen“ und Wunder. Werden sie gemessen „an ihrer Wucht der Seltenheit“?

„Wir machen Front für die deutsche Sprache“, begründet Sandra Kreisler den Namen des Duos, das sensibilisiert für Sprache und Sprachgebrauch. Der Titel „Alles vor dem ABER“ etwa warnt vor den Sätzen, die ausschwei-

fenf beginnen und in einem mit einem „ABER“ beginnenden Nebensatz enden: „Alles vor dem ‚aber‘ ist nur Text, Gelaber, schlechtes Füllmaterial“.

Fazit des Abends im fröhlichen Nix: Höchste musikalische Qualität, professionell dargeboten, heitere Zwischenepisoden, philosophisch anmutende, gut verständliche Texte, viel Erkenntnisgewinn und Anregung zum Nachdenken. Viel Applaus des Publikums für die berühmten Künstler und für den Veranstalter Hans Wild.

Write a comment...

Page ... Share Save More

